



 **Bildungszentrum Zürichsee**

Allgemeinbildender Unterricht

Wegleitung zur Vertiefungsarbeit

Schuljahr 2026 / 2027

Inhaltsverzeichnis

1	Definition der Vertiefungsarbeit	1
2	Prüfungsbestimmungen «Produkt» und «Prozess».....	2
3	Prüfungsbestimmungen «Präsentation»	8
4	Konzeptbeschrieb.....	9
5	Zeitplan (optional, freiwillig)	10
6	Quellenhinweise und Quellenverzeichnis.....	11
6.1	Grundsätzliches	11
6.2	Quellenhinweise (Fussnoten).....	11
6.3	Quellennachweise bei Abbildungen	12
6.4	Quellenverzeichnis	13
7	Bewertungsraster Produkt.....	14
8	Bewertungsraster «Prozess».....	15
9	Bewertungsraster «Präsentation»	16
10	Berechnung der Schlussnote	17
11	Anhang	18

1 Definition der Vertiefungsarbeit

Die Vertiefungsarbeit (VA) besteht aus den folgenden drei Teilen:

Produkt (50% der VA-Gesamtnote)

- Gehalt und Informationswert des Literaturteils
- Gehalt und Informationswert des eigenaktiven Teils
- Sprache (Ausdruck, orthografische und grammatikalische Korrektheit)
- Formales und Korrektheit der Quellen

Prozess (25% der VA-Gesamtnote)

- Erarbeitung eines Konzeptes mit Zielformulierungen
- Festhalten der Arbeitsschritte und Begründen von Abweichungen
- Themenbegründung
- Darlegung der Arbeitsfortschritte
- Zusammenfassen der wichtigsten Inhalte/Erkenntnisse
- Reflexion der Zusammenarbeit und der Stärken sowie Schwächen

Präsentation (25% der VA-Gesamtnote)

- Anschaulichkeit, sinn- und gehaltvolle Wiedergabe
- Einsatz von Hilfsmitteln
- Sprache (Korrektheit und Aussprache)
- Auftreten (Vortragsweise, Haltung, Blickkontakt, Körpersprache)
- Formales

2 Prüfungsbestimmungen «Produkt» und «Prozess»

Thema und Themenwahl	- Das Thema hat einen Bezug zu mindestens zwei Aspekten aus dem Rahmenlehrplan ABU¹ des Fachs Gesellschaft (Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie, Wirtschaft). Das Thema darf weder einen Bezug zu Ihrem Fachunterricht noch zu Ihrem Berufsalltag haben. Die Arbeit kann auch als Projektarbeit verfasst werden (Werk). - Es wird partnerschaftlich ein Thema gewählt, das dem Interesse und dem Leistungsniveau der beiden Lernenden entspricht. - Die Lehrperson kann ein Thema – oder einen Teil davon – abweisen. - Die Lehrperson kann gewisse Arbeitsmethoden/-techniken und Themenschwerpunkte verlangen. - Die VA wird auf Deutsch geschrieben.
Sozialform	- Die VA wird in einer Partnerarbeit mit jemandem aus der gleichen Klasse erstellt, in begründeten Ausnahmefällen sind Einzel- oder Dreierarbeiten erlaubt (Einreichen eines hinreichend schriftlich begründeten Gesuchs an die Lehrperson). - Eine Arbeitsgruppe kann nur in absoluten Ausnahmefällen – mit der Zustimmung der Lehrperson und der Prüfungsleitung – aufgelöst werden.
Termine und Arbeitsort	- Die VA wird im Laufe des 5. Semesters verfasst. - Der Start der VA erfolgt mit der Einführung in diese Wegleitung. Für die Vorbereitung (Gruppenbildung, Themenfindung, Erarbeitung Konzept) stehen 9 Lektionen zur Verfügung. - Für das Durchführen und Schreiben der VA stehen 24 (FaBe) resp. 27 (Med./Inf.) Lektionen zur Verfügung. Während des allgemeinbildenden Unterrichts wird in den Räumlichkeiten der Schule oder im Fernunterricht gemäss Vorgaben der Lehrperson gearbeitet. - Mit schriftlicher Bewilligung durch die Lehrperson können externe Erkundigungen im Umfang von maximal zweimal drei Lektionen während des ABU durchgeführt werden. Die Lernenden sind ausserhalb des Schulhauses für ihre Sicherheit selbst verantwortlich. - Falls im Zusammenhang mit externen Erkundigungen der Fachunterricht tangiert würde, müssten die entsprechenden Lehrpersonen (ABU- und Berufskundelehrperson) bilateral eine Lösung finden. - Die Lernenden setzen sich während der Erarbeitungsphase ausserhalb der Unterrichtszeit mindestens im gleichen zeitlichen Umfang mit der VA auseinander wie in der Berufsfachschule.² - Der von der Lehrperson festgelegte Abgabetermin muss eingehalten werden.
Kosten	Sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit der VA anfallen, gehen zu Lasten der Lernenden.

¹ Vgl. Rechtliche Grundlagen, S.7.

² 33 Lektionen entsprechen einem Zeitaufwand von 24 ¾ Stunden, 36 Lektionen demnach 27 Stunden. Rechnen Sie mindestens diese Zeit ein, die Sie in Ihrer Freizeit einsetzen müssen.

Aufbau der schriftlichen Arbeit

- **Titelblatt**
Titel, Autoren, Klasse, VA, Jahr, Schule, Lehrperson
- **Inhaltsverzeichnis**
Haupt- und Unterkapitelnummern, Seitennummern
- **Kopf- und Fusszeilen**
Kopfzeile mit Ihren Vor- und Nachnamen auf der rechten Seite und den Titel Ihrer VA auf der linken Seite.
Fusszeile mit Seitenzahlangebe
- **Einleitung**
Gemäss Konzeptbeschrieb: Thema der VA, Zielformulierungen, zwei Aspekte, Zielerreichung, Themenbegründung
- **Hauptteil**
Der Hauptteil umfasst einen **Literaturteil** (mindestens 20%, maximal 40%) und einen **eigenaktiven Teil** (mindestens 60%, maximal 80%).
- Umfang 3-jährige Lehren: 5-9 A4-Seiten Text pro Person, d.h. 1'750 bis 3'150 Wörter pro Person; sämtliche Grafiken, Tabellen und Bildbeschriftungen zählen nicht zu diesem Umfang
- Umfang 4-jährige Lehren: 6-11 A4-Seiten Text pro Person, d.h. 2'000 bis 4'000 Wörter pro Person; sämtliche Grafiken, Tabellen und Bildbeschriftung zählen nicht zu diesem Umfang
- **Schlusswort**
 - 1. Teil: Erkenntnisse**
Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte bzw. Ihre Erkenntnisse zu den in der Einleitung und im Konzeptbeschrieb genannten Zielen, Ausblick zum Thema
Umfang: mindestens ½ A4-Seite bis maximal eine A4-Seite.
 - 2. Teil: Reflexion**
Sie schreiben eine Reflexion zur Zusammenarbeit. Diese enthält eine detaillierte Analyse der Arbeitsschritte und der Zusammenarbeit aus dem Wochenprotokoll (eigene und fremde Stärken und Schwächen, fünf Sozial- und Selbstkompetenzen, Vergleich des Produkts mit den im Konzeptbeschrieb definierten Zielen)
Umfang: mindestens ½ A4-Seite bis maximal eine A4-Seite pro Person, d.h. 175 bis 350 Wörter **pro Person**
- **Quellenverzeichnis**
Quellen alphabetisch und nach Quellenarten geordnet; inklusive Abbildungsverzeichnis (auch selbstgemachte Bilder sind im Abbildungsverzeichnis anzugeben)
- **Anhang**
 - Konzeptbeschrieb
 - Eigenständigkeitserklärung
 - Allenfalls Interviewbestätigung
 - Allenfalls Zeitplan
 - Umfrageformulare (freiwillig), Umfrageergebnisse
 - Ggf. weitere freiwillige Anhänge

Layout	• Die VA wird mit dem Computer verfasst. • Es wird ein einheitliches Layout verlangt: • Kopfzeile mit Vor- und Nachnamen, sowie Titel der VA und Fusszeile mit Seitenzahlangabe einfügen • Schrifttyp frei wählbar, muss aber gut lesbar sein • Schriftgrösse 11 beim Fliesstext (Einleitung, Hauptteil, Schlusswort) • Schriftgrösse von Titeln, Untertiteln, beim Wochenprotokoll usw. ist frei, soll aber verhältnismässig sein • Kapitelnummerierung • Zeilenabstand 1.5 • Blocksatz oder Flattersatz • Automatische Silbentrennung • Seitenränder: Standardeinstellung.
Konzeptbeschrieb	• Der Konzeptbeschrieb wird vor der Detailarbeit erstellt. Er ist rechtzeitig bei der Lehrperson einzureichen. Es ist von grösster Wichtigkeit, den Inhalt der VA detailliert zu planen und sich über die ganze Erstellungsphase der VA hinweg daran zu halten. • Abweichungen müssen mit der Lehrperson besprochen und im Wochenprotokoll erwähnt und begründet werden. Der Konzeptbeschrieb bleibt in der Originalversion und darf nicht geändert werden.
Literaturteil, Quellen, Plagiat	• Die VA ist sprachlich eigenständig zu erstellen. • Der Literaturteil resultiert aus einer Recherche. Dabei sind sämtliche Fakten, fremden Gedanken, Ideen, Bilder etc. sowohl mit Quellenhinweisen als auch zusätzlich im Quellenverzeichnis anzugeben. Der Einsatz von KI wird transparent dargestellt (Angabe im Wochenprotokoll). • Auf Wunsch der Lehrperson kann eine Prompt-Liste eingefordert werden. • Die BZZ verfügt über eine Plagiats-Software. • Wird der gesamte Text (sowohl mit als auch ohne Quellenangaben) abgeschrieben (Plagiat) oder wird die Arbeit durch Drittpersonen erstellt (Ghostwriter), so gilt das Prüfungsreglement des Kantons Zürich § 17: Wird bei der Beurteilung der Arbeit festgestellt, dass sie abgeschrieben oder mit Hilfe Dritter verfasst worden ist, wird keine Beurteilung vorgenommen und die Zulassung zur Schlussprüfung verweigert. Ergibt sich aus den Umständen, dass Teile des Produkts nicht selbständig erarbeitet worden sind, entscheidet die Lehrperson gemeinsam mit der Prüfungsleitung, ob die Bewertung unter Ausschluss dieser Teile erfolgt, die Vertiefungsarbeit zu wiederholen oder allenfalls unter angemessenem Notenabzug teilweise zu erstellen ist. Bei Teilplagiaten gilt: • $G \cdot (1-x) = \text{Endpunktzahl}$ G = Gesamtpunktzahl Produkt x = plagierte Seiten dividiert durch Totalseiten von Einleitung + Hauptteil + Schlussteil • Korrekturlesen ist erlaubt. Die Hilfestellung Dritter mit Personenangabe und / oder KI (Chat GPT, ...) muss im Wochenprotokoll angegeben werden.

Eigenaktiver Teil	Der eigenaktive Teil umfasst mindestens 60 % und höchstens 80 % des Hauptteils. Er muss in der Arbeit klar erkennbar sein. Lernende in dreijährigen Lehren wenden mindestens eine eigenaktive Methode an. Die Lehrperson kann eine weitere Methode verlangen. Lernende in vierjährigen Lehren wenden mindestens zwei eigenaktive Methoden an. Mögliche Methoden sind zum Beispiel: • Interview: unterschriebene Interviewbestätigung obligatorisch; Interviews per Telefon, Teams usw. sind nur in Absprache mit der Lehrperson möglich. • Umfrage mit mindestens 20 befragten Personen (Internetumfragen sind auch möglich) • Bericht • Kommentar • Experiment • Besuch • Werk → siehe Zusatz-Leitfaden „Werk“ • etc. Die Umfrage und Interviewfragen müssen auf Wunsch der Lehrperson vorgängig gezeigt werden.
Wochenprotokoll und Reflexion (2. Teil des Schlussworts)	Der/die Lernende führt während der gesamten Arbeitsphase für jede Arbeitswoche einen eigenen Eintrag im Wochenprotokoll, auch bei Krankheit. Darin wird festgehalten, welche Arbeiten durchgeführt wurden, wie die Arbeit verlaufen ist, welche Herausforderungen aufgetreten sind und welche nächsten Schritte geplant sind. Das Wochenprotokoll enthält zudem Überlegungen zu den gewählten Methoden sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. Den Umfang legt die Lehrperson fest. Der Einsatz von KI ist bei jedem Arbeitsschritt transparent auszuweisen. Das Wochenprotokoll wird individuell bewertet. • Anhand des Wochenprotokolls wird im 2. Teil des Schlussworts der VA eine Reflexion als fortlaufender Text geschrieben. • Die folgenden Fragen können dabei helfen, einen Text über eigene und fremde Stärken und Schwächen, mindestens fünf Sozial- und Selbstkompetenzen sowie über das Erreichen der im Konzeptbeschrieb definierten Ziele zu schreiben: • <i>Welche Stärken konnte ich in die VA einbringen? Welche Aufgaben habe ich delegiert? Was sind meine Schwächen?</i> • <i>Konnte ich leicht Entscheidungen fällen? Habe ich mich vor gewissen Entscheidungen gedrückt? (Entscheidungsfähigkeit)</i> • <i>Konnte ich im Team kooperieren? (Kooperationsfähigkeit) Konnte ich Kritik äussern? Konnte ich mit Kritik an meiner Arbeit umgehen? (Kritikfähigkeit) Gab es Konflikte? Konnte ich damit umgehen? (Konfliktfähigkeit)</i> • <i>Konnten wir bei Meinungsverschiedenheiten Kompromisse erzielen? Konnte ich meine Arbeitsweise den anderen anpassen? (Integrationsfähigkeit, Wertvorstellungen) War meine Arbeitshaltung eine Hilfe oder eine Last für das Team? (Arbeitshaltung) Handelte ich verantwortungsvoll? (Verantwortungsbewusstsein)</i> • <i>Arbeitete ich selbstständig? (Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit) Musste ich immer wieder jemanden um Rat bitten?</i> • <i>Erledigte ich meine Aufgaben pünktlich und qualitativ hochwertig? (Zuverlässigkeit) Musste ich immer wieder motiviert werden? Oder war ich ein Motivator? Wie ging ich mit Tiefschlägen um? (Frustrationstoleranz)</i> • <i>Wenn Sie den Konzeptbeschrieb mit dem Ergebnis vergleichen: Welche Ziele haben Sie erreicht, welche nur teilweise oder gar nicht? Wo sehen Sie die Ursachen für letzteres?</i>

Eigenständigkeits- erklärung	• Am Ende der Arbeit müssen folgende Sätze stehen: <i>«Wir erklären, dass wir die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfe verfasst haben. Wir haben alle wörtlichen und sinnge- mässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen, inkl. Gene- rativen KI-Systemen, kenntlich gemacht und angegeben. Wir versichern zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Die Arbeit darf unter Ein- satz entsprechender Software auf Plagiate und KI überprüft wer- den.»</i> • Die Autorinnen und Autoren beglaubigen diese Sätze mit Datum und Unterschrift.
Zeitplan	• Für die VA wird ein Zeitplan als freiwillige Planungshilfe zur Verfü- gung gestellt. Der Zeitplan kann dem Anhang der VA hinzugefügt werden.
Zwischengesprä- che	• In zwei Zwischengesprächen mit der Lehrperson geben die Ler- nenden Auskunft über den Stand des Projektes. Die Zwischenge- spräche (der Arbeitsfortschritt) werden benotet und fliessen in die Note «Prozess» ein. • Bei den Zwischengesprächen sind der Lehrperson mindestens fol- gende Dokumente in aktueller Form vorzulegen: VA, Konzeptbe- schrieb, Wochenprotokoll.
Abgabe der VA	• Die VA wird 1x ausgedruckt abgegeben. Form: Spiralbindung, durchsichtige Deckfolie, festes Kartonblatt am Ende der Arbeit (keine Laminierung oder Zeigetaschen). • Die VA wird in digitaler Form als Word-Datei oder PDF-Datei der Lehrperson abgegeben und wie folgt beschriftet: Dateiname: Titel der VA_Jahr_VorNachname_VorNachname (Beispiel: Herausforderung der VA_2026_ SabineMeister_Martin- Zimmermann) • Die VA muss zusätzlich, für die Plagiatssoftware, in digitaler Form als Word-Datei oder PDF-Datei abgegeben werden (max. 0.5 MB, ohne Bilder, Namen in anonymisierter Form). • Jedes Gruppenmitglied ist zusätzlich im Besitz einer vollständigen elektronischen Kopie. • Wird die Arbeit per Post abgegeben, muss sie eingeschrieben ver- schickt werden (Datum des Poststempels gilt als Abgabedatum). Die Lernenden haben die schriftliche Bestätigung der Post auf Ver- langen der Lehrperson vorzuweisen.

Abzüge	• Bei einer nicht begründeten verspäteten Abgabe der schriftlichen Arbeit (z.B. ohne ärztliches Zeugnis) gelten folgende Regeln: - Verspätung bis zu 1 Woche: 1 Note Abzug beim Produkt und angemessenen Abzug beim Prozess. - Verspätung bis zu 2 Wochen: 2 Noten Abzug beim Produkt und angemessenen Abzug beim Prozess. - Verspätung von mehr als 2 Wochen: VA wird nicht mehr angenommen und gilt als nicht abgegeben. Sie sind zur ABU-Schlussprüfung und somit zum Abschluss des QV ABU nicht zugelassen. • Computer- und Druckerpannen entbinden nicht von der fristgerechten Abgabe der Arbeit. • Das «Produkt» und der «Prozess» werden nach den in den Bewertungsrastern aufgeführten Elementen bewertet. Fehlende Elemente werden mit 0 Punkten bewertet. • Können die Leistungen aus wichtigen Gründen und mit Nachweis (z.B. mit ärztlichem Zeugnis) nicht erbracht werden, wird die Leistungsbeurteilung bis auf weiteres ausgesetzt. Die Prüfungsleitung muss informiert werden. Wird die VA nicht eingereicht, erfolgt daraus gemäss Art. 10 Abs. 6 VMAB eine Zulassungssperre zur schriftlichen Abschlussprüfung. Dies führt dazu, dass die für den Abschluss der beruflichen Grundbildung vorausgesetzte Qualifikation in der Allgemeinbildung nicht erfüllt ist und somit der Qualifikationsbereich wiederholt werden muss. Die ganze Abschlussprüfung kann in diesem Schuljahr nicht bestanden werden.
Bewertung	• Die Bewertungsraster für alle drei Teile («Produkt», «Prozess», «Präsentation») sind dieser Wegleitung beigelegt. • Alle Gruppenmitglieder erhalten für das «Produkt» (50% der VA-Gesamtnote) die gleiche Bewertung. Der «Prozess» (25% der VA-Gesamtnote) und die «Präsentation» (25% der VA-Gesamtnote) werden individuell bewertet. • Die Noten für das «Produkt» und den «Prozess» müssen den Kandidaten/-innen vor der «Präsentation» bekannt gegeben werden. • Ergibt die Bewertung des «Produkts» eine ungenügende Note, muss eine Co-Expertin bzw. ein Co-Experte für die Bewertung aller Prüfungsteile, also auch die «Präsentation», beigezogen werden.
Aufbewahrung	Die von der Lehrperson korrigierte Fassung der VA wird im Sekretariat des BZZ abgegeben. Kandidaten/-innen, die gegen die Notengebung der VA rekurrieren wollen, müssen dem Rekursschreiben eine dem Original entsprechende, gebundene Fassung der VA beilegen.
Bilingualer Zusatz	Für Lernende in bilingualen Klassen gelten zusätzliche Vorgaben gemäss Dokument „Vorgaben Bilingualer Zusatz“.
Rechtliche Grundlagen	• Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 13. Dezember 2002. • Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003. • Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) vom 27. April 2006 (Stand am 4. März 2014). • Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht vom 1. Mai 2006. • Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (EG BBG) vom 21. Juni 1987. • Reglement über das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (RQV BBG) vom 20. Dezember 2013. • Merkblatt Zweisprachiges Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung («bili»-QV) https://fsam.zh.ch/images/Bili%20Lehrpersonen/merkblatt_qv_bili.pdf

3 Prüfungsbestimmungen «Präsentation»

Thema	Das Thema der «Präsentation» entspricht demjenigen der schriftlichen Arbeit («Produkt»).
Termine	Die Präsentationen finden vor der Klasse während den ABU-Lektionen gemäss Aufgebot der Lehrperson statt. Die Durchführung wird bis spätestens zu den Sportferien abgeschlossen.
Dauer	• Einzelarbeit: 10 – 12 Minuten; Partnerarbeit: 14 - 20 Minuten; Dreierarbeit: 15 – 21 Minuten • Alle Mitglieder müssen gleichwertig an der Präsentation beteiligt sein, die Beteiligung wird in der Punktegebung berücksichtigt. • Anschliessend an die Präsentation stellt die Lehrperson jedem/jeder Kandidat/-in zwei bis drei Fragen betreffend Inhalt, Aspekten bzw. Verständnis der VA. Die Befragung fliesst in die Bewertung der «Präsentation» ein.
Bewertung	• Die Bewertungsraster für alle drei Teile («Produkt», «Prozess», «Präsentation») sind dieser Wegleitung beigelegt. • Die Gruppenmitglieder werden für die «Präsentation» (25% der VA-Gesamtnote) individuell bewertet. Die Gruppenmitglieder sind somit persönlich verantwortlich, dass die Aufteilung der Präsentation fair, aber auch koordiniert ist. • Ein Nichteinhalten des Präsentationstermins ohne zwingenden Grund ergibt 0 Punkte und somit die Teilnote 1. Die Prüfungsleitung wird orientiert. • Im Grundsatz findet die Präsentation statt, auch wenn ein Mitglied der Gruppe fehlt. Die Lehrperson kann Ausnahmen bewilligen. • Die Noten für die «Präsentation» werden den Kandidaten/-innen spätestens in der letzten ABU-Lektion vor den Frühlingsferien bekannt gegeben.
Bilingualer Zusatz	Für Lernende in bilingualen Klassen gelten zusätzliche Vorgaben gemäss Dokument „Vorgaben Bilingualer Zusatz“.

4 Konzeptbeschrieb

Bevor Sie mit der Vertiefungsarbeit beginnen, erstellen Sie einen Konzeptbeschrieb. Er bildet die Grundlage für die Planung und wird mit der Lehrperson besprochen.

Der Konzeptbeschrieb enthält:

- die Namen aller Gruppenmitglieder
- das Hauptthema, das eingegrenzte Thema, das Kernthema und den Arbeitstitel
- mindestens zwei passende Aspekte aus dem Rahmenlehrplan ABU
- eine ausführliche Begründung der Themenwahl
- den persönlichen Bezug zum Thema
- die Originalität der Arbeit, zum Beispiel durch eine eigene Datenerhebung, eine besondere Perspektive, eine kreative Eigenleistung oder ein Werk
- auf Wunsch eine zentrale Fragestellung oder Hypothese
- mindestens drei klar formulierte Ziele mit den dazugehörigen Aspekten
- die Methoden, mit denen die einzelnen Ziele erreicht werden
- mindestens drei geeignete und relevante Quellen sowie mögliche Interviewpartnerinnen und Interviewpartner
- eine mögliche Gliederung (Kapitel) des Inhalts
- die Termine der beiden Zwischengespräche und den Abgabetermin

Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Lernenden, dass sie die Wegleitung kennen, die Arbeit sorgfältig planen, das Wochenprotokoll vollständig führen und Unterstützungen durch Drittpersonen oder KI transparent ausweisen. Das Gegenlesen und Korrekturlesen durch andere Personen ist erlaubt, sofern die Arbeit eine eigenständige Leistung bleibt.

Eine Vorlage für den Konzeptbeschrieb befindet sich im Anhang. Die Lehrperson kann die Anforderungen ans Konzept anpassen.

5 Zeitplan (optional, freiwillig)

Vorname / Name	Thema der VA	
Arbeitsschritte	Erledigen bis	Erledigt am
1. Thema festlegen, mit dem Wochenprotokoll beginnen		
2. Konzeptbeschreibung erstellen, mit Lehrperson besprechen, unterschreiben		
3. Zeitplan erstellen, Zusammenarbeit planen		
4. Material aus Unterlagen, Büchern, Internet etc. zusammentragen und auswerten		
5. Termine vereinbaren (Interviews, Besuche, Besichtigungen etc.) und vorbereiten		
6. Einleitung verfassen		
7. Material studieren, verstehen, ordnen		
8. Literaturteil verfassen, Quellenhinweise nicht vergessen		
9. Termine wahrnehmen (Interviews, Besuche, Besichtigungen etc.), Fotos schießen		
10. Eigenaktiven Teil verfassen		
11. Zwischengespräch durchführen		
12. Schlusswort schreiben		
13. Quellenverzeichnis erstellen		
14. Quellenhinweise überprüfen		
15. Inhaltsverzeichnis der VA erstellen		
16. Titelblatt erstellen		
17. Wochenprotokoll abschliessend kontrollieren		
18. ggf. Anhang zusammenstellen		
19. VA gegenlesen lassen, Layout vereinheitlichen, Eigenständigkeitserklärung erstellen		
20. Arbeit abgabefertig machen (zwei identische Exemplare für die Lehrperson)		
21. Zwei identische Exemplare abgeben, zusätzlich in digitaler Form als anonymisierte Word- oder PDF-Datei abgeben		

6 Quellenhinweise und Quellenverzeichnis

6.1 Grundsätzliches

Wer zitiert oder Gedanken, Ideen aus Büchern, Zeitschriften oder von Internetseiten, etc. zusammenfasst, muss aus urheberrechtlichen Gründen auf diese Quellen in der VA hinweisen. Dies gilt auch für Bilder und Darstellungen, die nicht selbst hergestellt wurden. Der Hinweis auf diese Quellen muss einerseits unmittelbar im Text oder bei der Abbildung (Quellenhinweis) und andererseits am Schluss der Arbeit (Quellenverzeichnis) noch einmal gemacht werden. Angaben und Aussagen von Chat GPT müssen zwingend geprüft werden. Die Quellen, welche zur Prüfung genutzt werden, werden angegeben im Quellenverzeichnis.

6.2 Quellenhinweise (Fussnoten)

Quellenhinweise werden gemäss folgender Tabelle im Text der VA erstellt. Sie stehen als Fussnote unmittelbar im Anschluss an den zitierten oder zusammengefassten Text. Zitate – also wortwörtliche Übernahmen – sind dabei immer in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen. Zusätzlich listen Sie die Quellenangaben im Quellenverzeichnis auf.

Beispiel eines Quellenhinweises (Fussnote)

Auch Ötzi, eine bekannte Gletschermumie, trug ca. 3000 v. Chr. Schuhe. Seine waren für die damaligen Verhältnisse sehr fortschrittlich und aus zwei verschiedenen Ledern gefertigt. Für den Schaft wurde Rindsleder verwendet. Die Fellseite trug man gegen aussen, um Regen und andere Witterungseinflüsse abzuwenden. Exklusives Bärenfell diente als Sohle.³ Sabrina Keller, Expertin für ur- und frühgeschichtliche Kleidung, bewertet Ötzis Schuhe folgendermassen: „Mit Schnürsenkel und Profil waren es wohl die besten Schuhe, die man damals tragen konnte.“⁴ Das Schicksal des Mannes, wie er lebte und starb, ist auch heute noch im Fokus der Forschung.⁵

³ Carstensen 2018, S. 36–48.

⁴ Keller, 28.11.2019.

⁵ <https://www.iceman.it/de/die-forschung/>, 04.06.25.

6.3 Quellennachweise bei Abbildungen

Auf Quellenhinweise bei Abbildungen (Fotografien, Symbole, Grafiken, Tabellen etc.) darf im Fliesstext der VA verzichtet werden. Jedoch müssen die Quellen der Abbildungen in einem **Abbildungsverzeichnis am Schluss der Arbeit** nach dem Quellenverzeichnis nachgewiesen werden. Eigene Fotografien werden als solche gekennzeichnet («eigenes Foto») und mit Aufnahmeort und -datum versehen.

Es empfiehlt sich mit Abbildungslegenden zu arbeiten. Eine Abbildungslegende enthält die jeweilige Nummer der Abbildung und wesentliche Informationen.

Empfehlung: Beschriften Sie die Bilder mit der entsprechenden Funktion von Word.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste aufs Bild und wählen Sie «Beschriftung einfügen...»

Beschriftung einfügen...

Beschriftung:
Abbildung 1 Forscher untersuchen den Mann aus dem

Optionen

Beschriftung: 

Position: 

Nummerierung:

☐ Bezeichnung nicht in der Beschriftung verwenden



Abbildung 1 Forscher untersuchen den Mann aus dem Eis in einem Spital im italienischen Bozen. 20 Min /Marco Samadelli

Wenn Sie die Beschriftungsfunktion von Word verwenden, können Sie anschliessend das Abbildungsverzeichnis einfügen das automatisch generiert wird.

6.4 Quellenverzeichnis

Am Schluss der Arbeit wird ein vollständiges Quellenverzeichnis als eigenständiges Kapitel eingefügt. Darin werden alle Quellen aufgeführt, die in der Arbeit verwendet und in den Fussnoten genannt wurden. Jede Quelle erscheint im Quellenverzeichnis nur einmal, auch wenn sie mehrfach verwendet wurde.

Die Quellen werden nach Quellenarten gegliedert, beispielsweise Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Internetquellen, Interviews und Filme. Innerhalb der einzelnen Quellenarten werden sie alphabetisch nach dem Nachnamen der Autorin oder des Autors beziehungsweise nach dem Namen der Organisation geordnet.

Im Anschluss an das Quellenverzeichnis folgt das Abbildungsverzeichnis.

Quellenverzeichnis (Beispiel)

Buch

Carstensen, Christine: Ötzi – Der Mann aus dem Eis, München 2018.

Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel

Bodmer, Esther: Ötzi wurde vergiftet, in: NZZ am Sonntag, 23.02.2018.

Onlineartikel

Lahrtz, Stephanie: Ötzi hat eine grosse Bedeutung für die Wissenschaft, in: Neue Zürcher Zeitung, 16.09.2021, Internetadresse, Zugriff am 04.06.2025.

Internetseite ohne genannte Autorin oder genannten Autor

Südtiroler Archäologiemuseum: Die Forschung, <https://www.nzz.ch/wissenschaft/die-gletschermumie-oetzi-grosse-bedeutung-fuer-die-wissenschaft-ld.1645757>, Zugriff am 04.06.2025.

Interview

Keller, Sabrina: Persönliches Interview vom 28.11.2024.

Film

Parker, Alan, Regie: Erfroren im Eis, 2018, DVD.

Video im Internet

Genanalyse: Gletschermann Ötzi war dunkelhäutig und kahl, 0 -2', <https://www.youtube.com/watch?v=C3zg3Fe4WVQ>, 5.6.2024.

Abbildungsverzeichnis

Wenn Sie die Beschriftungsfunktion für die Bilder verwendet haben, können Sie hier das Abbildungsverzeichnis einfügen (Referenzen → Abbildungsverzeichnis einfügen).

Beispiel

Abbildung 1 Forscher untersuchen den Mann aus dem Eis in einem Spital im italienischen Bozen. 20 Min /Marco Samadelli 12

7 Bewertungsraster Produkt

Kandidat/-in	VA Thema	
Kriterium		Punkte
Einleitung		
Einleitung: gemäss Konzeptbeschrieb: Thema der VA, Zielformulierungen, Zielerreichung, Themenbegründung	5	
Literaturteil		
Gehalt und Informationswert: Korrektheit des Inhalts; logischer, verständlicher Aufbau; angemessener Umfang (min. 20%, max. 40% des Hauptteils); mindestens drei verschiedene Quellen, davon mind. zwei verschiedene Quellenarten; Übereinstimmung zwischen Ziel und Produkt (Zielformulierungen), Verknüpfung der ABU Aspekte	10	
Eigenaktiver Teil		
Gehalt und Informationswert: persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, z.B. in Form von Interviews, Umfragen, Berichten, Kommentaren, Experimenten, Besuchen, selbstgeschossenen Fotos, Grafiken etc.; logischer, verständlicher Aufbau; Verknüpfung mit Literaturteil; Komplexität; angemessener Umfang (mind. 60%, max. 80% des Hauptteils); Übereinstimmung zwischen Ziel und Produkt (Zielformulierungen), Verbindung zu den ABU Aspekten	45	
Eigenaktiver Teil		
Schlusswort (1. Teil): Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte bzw. Erkenntnisse zu den in der Einleitung und im Konzeptbeschrieb genannten Zielen, Ausblick zum Thema	10	
Sprache		
Verständliche Ausdrucksweise; eigene Formulierungen; abwechslungsreicher Wortschatz; Fremdwörter erklärt/definiert	5	
Orthographische und grammatikalische Korrektheit	5	
Form		
Titelblatt: Titel, Autoren (Vor- und Nachnamen), Klasse, VA, Jahr, Schule, Lehrperson Inhaltsverzeichnis: Korrekte Kapitel- und Seitennummern Vollständigkeit: alle, gemäss Wegleitung verlangten Teile vorhanden, inkl. elektronischer, anonymisierter Datei Darstellung: schöne, einheitliche Gestaltung; unterstützende Illustrationen, Tabellen, Bilder; Seitenränder; Zeilenabstand; Kopf- und Fusszeile, etc.	10	
Korrektheit der Quellen: Quellenhinweise (Fussnoten für Zusammenfassungen und Zitate) im Text vollständig und korrekt erfasst; Quellenverzeichnis gemäss Vorgaben	10	
Gesamtpunktzahl «Produkt» $P_{\max} = 100$		
Berechnung Endpunktzahl teilplagiiertes Produkt Formel: $G \text{ mal } (1-x) = \text{Endpunktzahl}$ (G = Gesamtpunktzahl Produkt; x = plagiierte Seitenzahl dividiert durch Seitenzahl von Einleitung + Hauptteil + Schlussteil)		
Note «Produkt» EP mal 5 dividiert durch 100 + 1 (EP = Endpunktzahl)	Rundung 10-tel Note	

8 Bewertungsraster «Prozess»

(getrennte Bewertung der Kandidaten/-innen)

Vorname Name		Thema der VA	
Kandidat/-in			
Kriterium			Punkte
Lern – und Arbeitsverhalten (Methodenkompetenz)			
Konzept: rechtzeitig eingereicht; korrekte und sinnvolle Zielformulierung; vollständig und gehaltvoll, Präsentation Konzept			10
Wochenprotokoll: Arbeitsschritte detailliert in Stichworten festgehalten; allfällige Änderungen in Bezug auf Konzeptbeschreibung begründet; Verwendung von KI angegeben			15
Zwischengespräche: angemessene Zwischenergebnisse im Zwischengespräch ausgewiesen			10
Schlusswort			
Schlusswort (2. Teil): detaillierte Analyse der Arbeitsschritte und Reflexion der Zusammenarbeit (Umfang: mindestens ½ A4-Seite bis maximal 1 A4-Seite pro Person, d.h. 175 bis 350 Wörter pro Person) Dieser Teil des Schlussworts enthält: - Reflexion über eigene und fremde Stärken sowie Schwächen - Ausführungen zu mindestens fünf Sozial- und Selbstkompetenzen (Entscheidungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Integrationsfähigkeit, Wertvorstellungen, Arbeitshaltung, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Frustrationstoleranz etc.) - Vergleich zwischen den im Konzeptbeschreibung definierten Zielen und den tatsächlich erreichten Zielen - Begründung allfälliger Änderungen der Planung gemäss Konzeptbeschreibung			15
Gesamtpunktzahl «Prozess» $P_{\max} = 50$			
Note «Prozess» EP mal 5 dividiert durch 50 + 1 (EP = Endpunktzahl) Rundung auf 10-tel Note			

9 Bewertungsraster «Präsentation»

(getrennte Bewertung der Kandidaten/-innen)

Vorname Name		Thema der VA	
Kandidat/-in			
Kriterium	Punkte	Notizen	
Inhalt			
Sinn- und gehaltvolle Wiedergabe der wichtigen Inhalte (Literaturteil und eigenaktiver Teil): wesentlicher Inhalt der VA dargestellt; Ergebnisse und Erkenntnisse fachlich korrekt dargestellt	10		
Sinn- und gehaltvolle Antworten auf die Fragen der Lehrperson	10		
Sinnvolle Gestaltung, reibungsloser Ablauf, Qualität und angepasster Einsatz der Hilfsmittel	10		
Sprache			
sprachlich korrekt und fließend formuliert	5		
Aussprache (Lautstärke, Betonung, Tempo etc.)	5		
Auftreten			
Vortragsweise (frei oder abgelesen), Blickkontakt, Haltung, Körpersprache	10		
Formales			
Zeit eingehalten: pro Kandidatin 10 bis 12 Minuten (für alle angebrochenen zwei Minuten der Verfehlung minus 1 Punkt)	<i>max -5 Punkte</i>		
Gesamtpunktzahl «Präsentation» $P_{\max} = 50$			
Note «Präsentation» EP mal 5 dividiert durch 50 + 1 (EP = Endpunktzahl)	Rundung 10-tel Note		

10 Berechnung der Schlussnote

Thema der VA

Vorname Name						
Kandidat/-in 1						
«Produkt»		mal	2 =		Summe : 4 = Note VA	
«Prozess»		mal	1 =			
«Präsentation»		mal	1 =			
Rundung 10-tel Note						Rundung halbe Note

Vorname Name						
Kandidat/-in 2						
«Produkt»		mal	2 =		Summe : 4 = Note VA	
«Prozess»		mal	1 =			
«Präsentation»		mal	1 =			
Rundung 10-tel Note						Rundung halbe Note

Datum	Unterschrift Lehrperson (Experte)

Datum	Unterschrift Lehrperson (Co-Experte, bei ungenügendem «Produkt»)

11 Anhang

Konzeptvorlage

Konzeptvorlage

Gruppenmitglieder

Vorname		Name	
Vorname		Name	
Vorname		Name	

4.2 Thema der VA

Notieren Sie den Arbeitstitel Ihrer VA (Haupttitel und Untertitel) und wählen Sie mindestens zwei Aspekte des Rahmenlehrplans ABU aus, die in Ihrer VA eine Rolle spielen.

Haupt-thema		
Eingegrenztes Thema		
Kernthema (VA Produkt)		
Arbeitstitel		
Aspekte	☐ Ethik	☐ Politik
	☐ Identität und Sozialisation	☐ Recht
	☐ Kultur	☐ Technologie
	☐ Ökologie	☐ Wirtschaft

Themenbegründung

Beantworten Sie die folgenden Fragen ausführlich: Warum haben Sie dieses Thema gewählt? Welchen persönlichen Bezug haben Sie dazu? In welchen Bereichen möchten Sie neue Erkenntnisse gewinnen?

Originalität

Beschreiben Sie zudem, was Ihre Arbeit besonders oder originell macht. Dies kann zum Beispiel eine eigene Datenerhebung, eine persönliche Perspektive, eine kreative Eigenleistung, ein Werk oder ein besonders aktueller und relevanter Zugang zum Thema sein.

Fragestellung / Hypothese (freiwillig)

Wenn Sie eine zentrale Fragestellung in der VA verfolgen möchten oder Hypothesen mit Beweisen verifizieren und daraus eine Theorie ableiten wollen, notieren Sie die Fragestellung und/oder Hypothesen.

Zielformulierungen

Formulieren Sie mindestens drei eindeutige Ziele, die Sie mithilfe Ihrer VA erreichen wollen. Verwenden Sie eindeutige Verben und notieren Sie den zu behandelnden Aspekt in den Klammern. Begründen Sie die Wahl Ihres Aspektes. Nehmen Sie hierfür Bezug auf das VA-Thema und Ihr ausformuliertes Ziel.

1. Ziel	(Aspekt:)
2. Ziel	(Aspekt:)
3. Ziel	(Aspekt:)

Zielerreichung

Kreuzen Sie an, mit welchen Methoden Sie die Zielformulierungen erreichen werden.

1. Ziel	☐ Interview	☐ Umfrage	☐ Kommentar	☐ Experiment
	☐ Recherche	☐ Bericht	☐ andere Methode:	
ggf. Ergänzungen:				

2. Ziel	☐ Interview	☐ Umfrage	☐ Kommentar	☐ Experiment
	☐ Recherche	☐ Bericht	☐ andere Methode:	
ggf. Ergänzungen:				

3. Ziel	☐ Interview	☐ Umfrage	☐ Kommentar	☐ Experiment
	☐ Recherche	☐ Bericht	☐ andere Methode:	
ggf. Ergänzungen:				

Quellenlage

Gibt es Literatur zu Ihrem Thema? Notieren Sie angemessene, relevante Bücher, Internetseiten, Zeitschriftenartikel etc. (mind. drei verschiedene Quellen; geeignete und realistische Interviewpartner/-innen).

Wichtige Daten

1. Termin des Zwischengesprächs	
2. Termin des Zwischengesprächs	
Abgabetermin	

Vereinbarung

Sie kennen die Wegleitung der VA in allen Teilen und verpflichten sich, die schriftliche Arbeit gewissenhaft zu planen und über die durchgeführten Arbeiten ein exaktes Wochenprotokoll zu führen. Die Unterstützung durch Drittpersonen ist zulässig, sofern die Arbeit eine eigenständige Leistung bleibt und die Hilfeleistung klar ausgewiesen wird. Das Gegenlesen oder Korrekturlesen durch andere Personen ist ausdrücklich gestattet.

Datum	Unterschrift Lernende

Die **Lehrperson** hat den Konzeptbescrieb mit der Gruppe besprochen. Sie berät und unterstützt die Gruppe nach Möglichkeit, ohne die Selbständigkeit zu beeinträchtigen.

Datum	Unterschrift Lehrperson

